

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 29

Artikel: De Gigerliheiri und die Leibesübungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

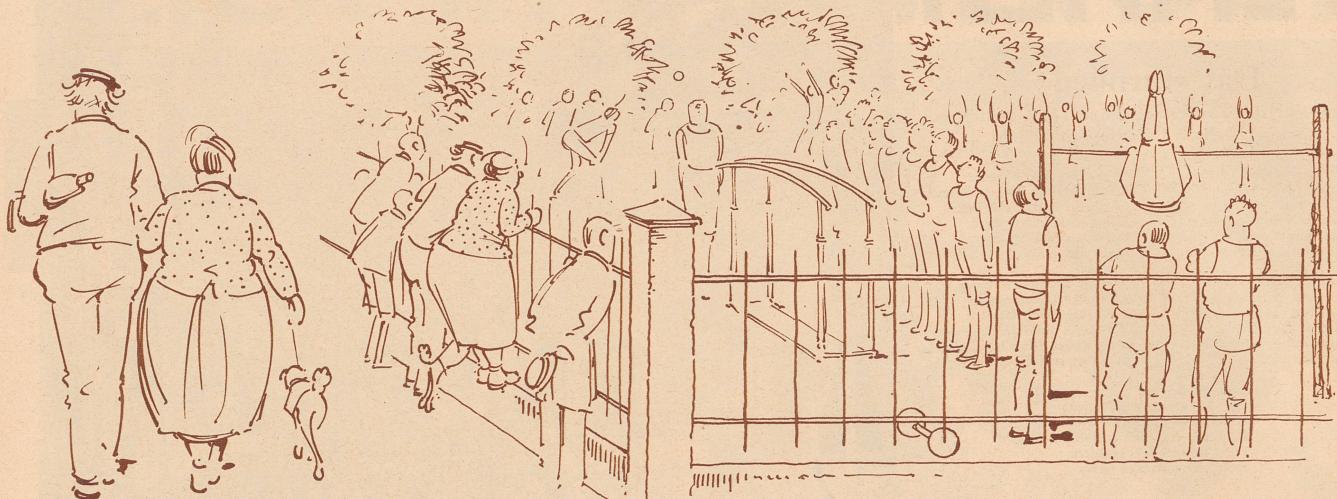
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

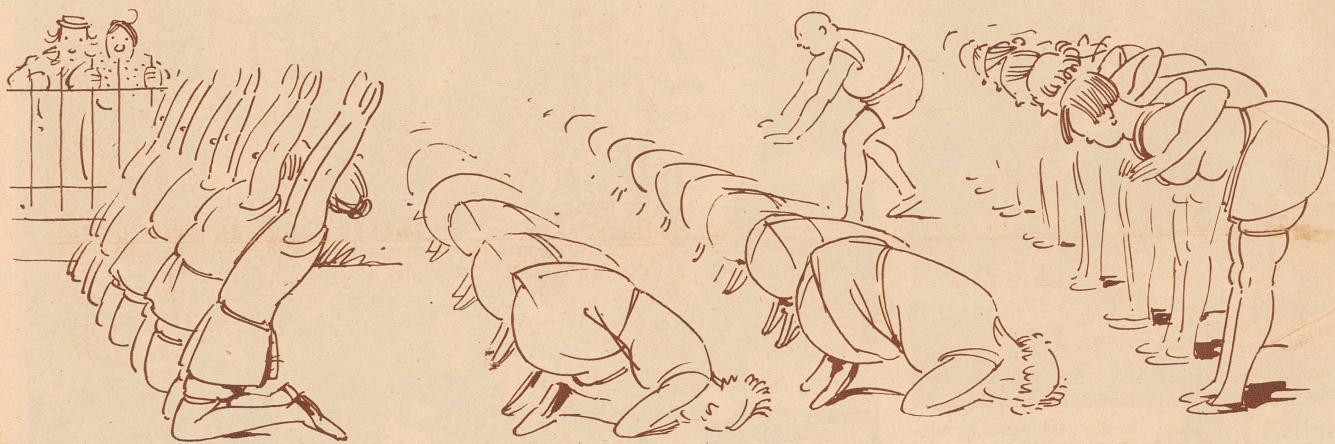
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Gigerliheiri und die Leibesübungen

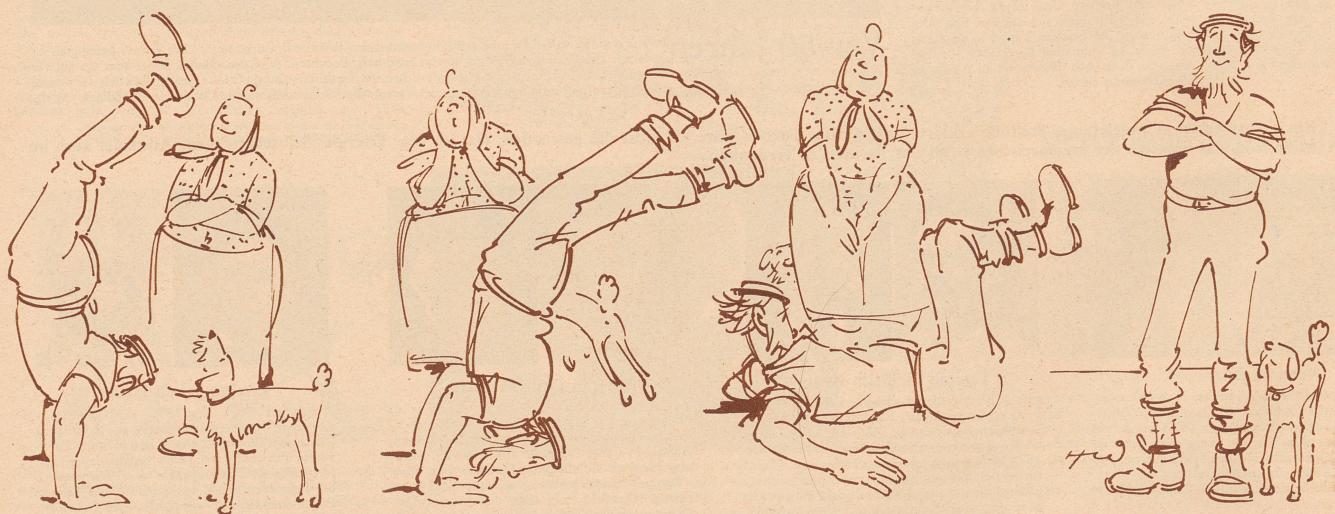


De Heiri macht mit siner Kathrii en galante Abigspaziergang

S'Eidgenössisch nöchberlet. Uf alle Turnplätze wird komidiert und gschwitzt



Das git Linie Kathrii! Und sáb git's!

Da gaht de Speck furt! Das wär öppis für mini Ehehälfti. «Wotsch nid in Verein irträte?» D'Kathrii hät nid welle.
Sie sei elaschtisch gnuug für de Heiri, hät sie gesit!«Lueg mich a», seit er, «in punkto Elastizität
dhan ich Dir denn na allerhand vormache»

Heiri, du liebe Züüt, es überschlaat en!

Ich ha z'vill Chruüz g'gä!

S'ischt aber gleich wohr, daß i sinnerzütt
emal schier i d'Chränz ie cho war»